

# INHALT

Vorwort. . . . .	7
Einleitung. . . . .	9
Systematischer Teil	
Klöster und Schlösser: Funktion und Eigenart. . . . .	13
Beweggründe für die Produktion von Ansichten . . . . .	19
Fragen der Überlieferungskontinuität . . . . .	21
Abgrenzung zu anderen Genres . . . . .	23
Untersuchungskriterien . . . . .	32
Chronologischer Teil	
Zwischen Spätmittelalter und Barock . . . . .	51
Vom Barock bis zur Romantik. . . . .	60
Spätes 18. bis mittleres 19. Jahrhundert . . . . .	76
Mittleres bis spätes 19. Jahrhundert . . . . .	104
Um die Wende zum 20. Jahrhundert. . . . .	119
Die Epoche von 1910 bis 1970. . . . .	130
Ausblick und Forschungsfragen. . . . .	146
Verzeichnis der Künstlerinnen und Künstler . . . . .	148
Ortsverzeichnis . . . . .	150
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	151



## VORWORT

Es gibt nicht wenige Gebäude, die ins Auge springen und Landschaften dominieren, nicht alle aber im positiven Sinne. Bei Schlössern und Klöstern indes handelt es sich um Bauwerke, auf die dies sehr wohl zutrifft, sind sie doch ästhetisch ansprechend und fügen sich harmonisch in die Umgebung ein. Dazu kommt, dass sie von einer gewissen Aura umgeben sind, die den Betrachter nicht zuletzt mit der Vergangenheit konfrontiert. Klöster und Schlösser prägen aus diesem Grund unsere Vorstellung von Geschichte und sind Teil des kollektiven Gedächtnisses von Niederösterreich. Die Auseinandersetzung mit Ansichten von Klöstern und Schlössern ist deshalb nicht gelehrte Spielerei, sondern kann einen wichtigen Baustein zum Geschichtsverständnis liefern.

In diesem Sinne hat sich der Autor, Dr. Ralph Andraschek-Holzer, Kurator der Topographischen Sammlung der NÖ Landesbibliothek, einmal mehr große Verdienste erworben, und ich möchte mich bei ihm für seine Bemühungen herzlich bedanken. Mein Dank gilt weiter Frau Mag. Heidemarie Bachhofer (NÖ Landesarchiv) für ihre umsichtige Redaktion und allen, die zum Gelingen des Bandes beigetragen haben.

*Roman Zehetmayer*



## EINLEITUNG

Anhand von 150 ausgewählten Ansichten wird mit diesem Buch eine kleine „Doppelbiografie“ von Kloster- bzw. Schlossansichten vorgelegt. Für die Gliederung maßgeblich ist im Wesentlichen ein chronologisches Grundgerüst. Das Bildmaterial wurde der Topographischen Sammlung der NÖ Landesbibliothek entnommen und berücksichtigt eine vom späten 15. bis zum späten 20. Jahrhundert reichende Zeitspanne. Die Kenntnis weiterer Bildbestände floss in diese Betrachtung mit ein.

Die Untersuchung gliedert sich in einen systematischen Teil, der sich Fragen der Funktion einschlägiger Bilder und Bildmotive, Aspekten der Überlieferungskontinuität sowie der Abgrenzung von anderen Genres widmet, aber auch methodische Probleme unter Berücksichtigung anderer möglicher Untersuchungskriterien behandelt. Der chronologisch gegliederte Hauptteil stellt das Material von den Anfängen im späten 15. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre vor.

Terminologisch gesehen, werden durchwegs die Bezeichnungen „Kloster“ bzw. „Schloss“ verwendet, wobei Letzteres stellvertretend für „Adelssitz“ im Allgemeinen stehen soll. Die verwendete Forschungsliteratur wird im Anmerkungsapparat genannt, die betreffenden Ansichten am Schluss eines jeden relevanten Abschnitts in Form von Katalogisaten deklariert.<sup>1</sup>

Verschiedenen Persönlichkeiten habe ich zu danken, die mir bereits im Vorfeld der Manuskripterstellung zahlreiche Hinweise gegeben und Hilfe geleistet haben, so o. Univ.-Prof. Dr. Herbert Knittler (Weitra) und Prof. Dr. Johann Tomaschek (Zwettl). Letztgenannter hat sich obendrein der Mühe unterzogen, Konzept und erste Entwürfe des Textes zu begutachten, wofür ihm herzlich gedankt sei. Dasselbe gilt für Dr. Michaela Völkel (Potsdam), die sich ebenso spontan bereit erklärt hat, das Manuskript zu lesen – vielen Dank!

Gesondert bedanken darf ich mich bei Mag. Elisabeth Loinig für die Aufnahme des Manuskripts in das Verlagsprogramm des NÖ Instituts für Landeskunde sowie bei Mag. Heidemarie Bachhofer und Dr. Tobias E. Hämmerle, MA BA BA, ohne deren Engagement aus besagtem Manuskript nie das vorliegende Büchlein geworden wäre.

---

<sup>1</sup> Dabei begegnet mehrmals die Angabe „NEBEHAY/WAGNER“. Diese steht für folgendes Werk: Ingo NEBEHAY u. Robert WAGNER, Bibliographie altösterreichischer Ansichtenwerke aus fünf Jahrhunderten. Die Monarchie in der topographischen Druckgraphik von der Schedel'schen Weltchronik bis zum Aufkommen der Photographie. Beschreibendes Verzeichnis der Ansichtenwerke, 6 Bde. (Graz 1981–1991). Beim Zitieren einzelner in diesem Korpuswerk verzeichneter Ansichten wird zuerst die Nummer des jeweiligen Gesamtwerks und dann diejenige der fraglichen Ansicht angeführt; dazwischen geschaltet sein können Nummern von Teilen oder Bänden.